

# Merseburger Tageblatt

## Kreisblatt

Zeitung für Stadt u.

Kreis Merseburg

mit Illustriertem

Sonntagsblatt



Amtliches Anzeigebblatt der Merseburger Kreisverwaltung und vieler anderer Behörden.

Redaktion und Verlagsanstalt in der Hauptstadt Merseburg.

Nr. 116.

Donnerstag, den 20. Mai 1915.

155. Jahrgang.

### Amtliche Anzeigen.

Seite 8 betz.

1. Milderung der Militärpflichtigen und des unzureichenden Landsturms 2. Aufhebung.
2. Bewegungsfreiheit der russischen Arbeiter.
3. Anstalt.
4. Maßnahme der Müller des Kreises.

### Tageschronik.

In Italien schwimmt der König und die Kaiserin vollständig im kriegerischen Fahrwasser. Der Kaiser befindet sich noch an der Ostfront. In Belgien und Mittelgalizien sieht eine neue große Schlacht bevor.

174000 gefangene Russen, 128 Geschütze und 288 Maschinengewehre bilden die galizische Kriegsbeute der ersten Maßnahme.

Die Beziehungen Dänemarks hat anherverdeutschliche Wirkungen erzielt. Der Reichskanzler hat eine bedeutsame Erklärung über Italiens im Reichstage abgegeben.

### Mut und Zuversicht!

In verschlüsselter Form und in feierlicher Bestimmtheit hat der deutsche Reichskanzler an unseren Bundesgenossen Italiener eine letzte Mahnung gerichtet; eine Mahnung, die, vor der Öffentlichkeit der ganzen Welt ausgesprochen, ihres Eindringens auf die Besonnenheit und Urteilsfähigkeit im eigenen Lande der alten Völker nicht verfehlen kann. Aber wie viele sind das heute noch? Die kurze Sitzung des Deutschen Reichstages vom 18. Mai 1915 erhielt durch diese schlichte Erklärung ihre besondere Wärme, und das ganze Haus stellte sich einmütig hinter den höchsten Beamten des Reiches und damit hinter Kaiser und Reich. Diese Entschlossenheit sprach aus dem wiederholten stürmischen Beifall, den die Vertreter des deutschen Volkes von Reichmann Hoffmann empfingen, den Frieden wünschenden, aber den Krieg nicht fürchtenden Worten sollte. Diese Entschlossenheit wurde bekräftigt durch die schnellste, behäufte Erledigung der Tagesordnung und nochmals bekräftigt durch die Ermächtigung, die dem Präsidenten Dr. Koepff freigestellte, die nächste Sitzung nach seinem Ermessen anzuberaumen. Am zweiten Tage nach dieser denkwürdigen Sitzung des Deutschen Reichstages wird das italienische Parlament zusammentreten, um über Krieg oder Neutralität zu befinden, falls nicht das Kabinett Salandra-Sonnino, von seinen kampflustigeren Parteigängern im Lande, von seinen so gebrechlichen Parteifreunden gedrängt, Verfassung Verfassung ändern läßt, indem es den von ihm selbst geschätzten Knoten der Verbindungen mit dem Schwerte durchhaut.

Wohltrot und das Land weilt des Jungs, einschließlich der Stadt Gradisca, will Österreich-Ungarn, wie der deutsche Reichskanzler vor Freund und Feind schickte, an Italien abtreten. Triest wird freie Stadt und erhält eine italienische Universität, Italiens Interessen in Venedig und in Albanien werden von Österreich-Ungarn anerkannt. Das sind weitgehende Zugeständnisse, die sich nur so angenehm hören lassen, als sie ihren Anhalt, ohne zuvor Todesopfer und schmerzliche Wunden zu besitzen, kampfslos zu geben bereit sind. Alles wird ordentlich und ehrbar zugehen, ohne Unterwürfigkeit, ohne eine hinausgehende Hodge und Verregelung. Ständigen Interessen sollte das Abkommen dienen, verwehrt die Ministerpräsident Tisza am 17. Mai 1915 im ungarischen Abgeordnetenhaus, und Deutschland hat sich nach des Reichskanzlers Zeugnis Italien gegenüber für die lokale Durchführung der Anordnungen verbündet.

Freilich, einige Wochen früher wären die Erklärungen des Grafen Tisza und des deutschen Reichskanzlers wirksamer und mehr an Plage gewesen. Man muß fürchten, daß ihre große Wirkung und ihr Entgegenkommen im Auslande, namentlich im feindlichen, heute mißverstanden und als ein Bekenntnis der Schwäche ausgelegt werden. Den kühnen Sporenklang des Bismarckigen Kaisererbes ist etwas deutlicher vorzuführen, wäre uns jetzt erdichteter erschienen, denn dieser pflegt auf die Herzen unserer tüchtigen Feinde von heute und morgen nachhaltiger einzuwirken als ein Appell an die Vernunft.

Wenn Italien in schmachlichem Treubruch, im Zanktraum, an der Seite unserer Feinde gegen seine bisherigen Freunde und Bundesgenossen marschiert, dann werden wir in Gemeinschaft mit Österreich-Ungarn allen Möglichkeiten zuverlässig und feierlich Mut entgegensehen und mündlich unsere Pflicht tun. Dann wird aber auch Erörterung auf welche Tüde die ebernen Schritte unserer Kriegserproben Seere befestigen. Was unsere Tapferen vermögen, zeigen sie gerade in diesen Tagen. Defensiv machten sie Joffres vierter Offensive zur Schanden und erschlitterten seine Volkstümmlichkeit. General Joffe wird wahrheitsgemäß Generalissimo erliegen. Offensiv dringen sie in Samogitien südlich des Memel gegen des Jaren Truppen vor, und Schuler an Schuler mit unseren Verbündeten überleben sie Polen vom Feinde und fahren siegreich fort in der Befreiung Galiziens vom Joch der Moskowiter, den San überkreuzend und den Sturz und Dnjeitr hinaus unauflöslich vorbringend. Auch der alte Freund würde als Feind erleben und erfahren, daß ein Appell an die Gerechtigkeit im deutschen Herzen noch nie ein Echo gefunden hat.

### Die Lage in Italien.

#### Sozialistische Kriegsbewegung.

Rugano, 17. Mai. Der „Avanti“ schreibt zur Kammer-Verhandlung: Die Kriegspartei macht ungeheure Anstrengungen, um die Abgeordneten glauben zu machen, das ganze Land wolle den Krieg. Die Versöhnung der Presse sei auf der Höhe. Kriegserklärungen würden aufgebracht zu großen Ereignissen, umgeben aber neutralistische Gegenbewegungen. „L'Avanti“ erklärte vor der Volksmenge, er selbst habe höhere Offiziere des italienischen Generalstabes nach Paris und London begleitet, um mit den dortigen Generalstabsoffizieren die Kriegspläne zu prüfen und sie mit denjenigen Italiens in Einklang zu bringen, hauptsächlich was die Dardanellen anbelange.

#### Streikunruhen in Mailand und Turin.

Genf, 18. Mai. Über Chiasso vorliegende Mailänder Nachrichten an die Presse betragen: Am Sonntag haben sich in Mailand infolge der sozialistischen Massenkundgebungen gegen den Krieg neue schwere Unruhen ereignet, die sich nur noch wenig von dem Bürgerkrieg unterscheiden. Die Teilnehmer der Sozialistenvereinsammlungen wurden von den Kriegsbehörden verhaftet, 18 Personen wurden lebensgefährlich und über 100 schwer verletzt. Die Straßenkämpfe haben zur militärischen Besetzung aller öffentlichen Gebäude geführt. Auch in Venedig greifen die für den Frieden verbündeten Arbeiter die Kriegsgegner an, wobei es gleichfalls über 50 Verwundete gab.

Chiasso, 18. Mai. In Turin wurde gestern Abend der Belagerungszustand erklärt, nachdem die Stadt während des ganzen Tages der Schaulagererhitzer Tumulte gewichen war. Nach dem Antritt hatten 80000 Arbeiter einen 15minütigen Generalstreik erklärt, um gegen den Präsidenten und die Polizei zu protestieren, die den Studenten alle Instruktionen, das Einwerfen der Fenster der Zeitung „Stampa“ zu erklären, aber mit Gewalt jede friedliche Kundgebung der Sozialisten verhindert hätten. Am Generalstreik beteiligte sich

ausnahmslos die gesamte Arbeiterkategorie Turins, und ungeheure Menschenmassen strömten gegen 10 Uhr vor-mittags zum Corso Saccardo, wo vor dem Portal der Arbeiterkammer eine Massenversammlung abgehalten wurde. Zahlreiche Redner erklärten die absolute Ablehnung des Volkes von Turin gegen den Krieg. Als sich darauf ein Demonstrationzug nach dem Platz Castello, wo sich das königliche Hof befindet, bewegte, wurden Barrikaden gebaut und von beiden Seiten geschossen. Die Tumulte dauerten bis zum Abend, obgleich am Nachmittag ein mehrstündiges heftiges Gewitter die Massen stark verringert hatte. Ein Waffenladen wurde getrennt und angezündet, ein Arbeiter durch den Revolverbeschuss eines Offiziers getötet, viele Personen wurden verletzt, auch unter den Soldaten gab es viele Verwundete.

#### Vor der Kriegserklärung?

Mailand, 17. Mai. Die „Stampa“ behauptet, das Italien ipse factum am Donnerstag morgen den Neutralmächten den Krieg erklären werde. Gleichzeitig wird das Kabinett sich durch einige Minister ohne Vorwissen ergänzen. Das Parlament soll in seiner Eröffnungsitzung selbst den einzigen ihm vorliegenden Gesetzentwurf über die Erklärung der ungewissen Gewalt an die Regierung an die budgetäre Verantwortung verabschieden und dann eine große patriotische Kundgebung veranstalten. Man erwartet, daß nur die offiziellen Sozialisten opponieren und die Kriegskredite ablehnen werden. Das Grünbuch soll neben anderen Dokumenten auch die Kündigung des Dreiviertelvertrages im Wortlaut enthalten. Italien erkläre den Vertrag als hinfällig und nichtig geworden. Auch die während der Ausgleichsverhandlungen mit Österreich geschickten Noten werden im Grünbuch veröffentlicht. — Für heute Abend 9 Uhr 30 Minuten würde ein neuer Ministerrat einberufen.

Rom, 18. Mai. Die letzten Kriegsvorbereitungen werden in Rom beendet. Ein förmlicher Erlass fest den früheren Termin für die militärischen Staatszeremonien an. In allen Städten bilden sich Hilfskommissionen.

Rugano, 18. Mai. Die zweimaligen langen Besprechungen des österreichisch-ungarischen Botschafters mit dem Fürsten v. Bülow werden als Vorbild der Abreise beider Diplomaten und der gleich darauf folgenden Mobilisierungsvorbereitung angesehen. Gestern habe die königliche Leibwache zum ersten Male granatartige Bomben vor sich genommen, die auch der Monarch anlegte. Eine große Menschenmenge drückte am Sonntag die Straßen Roms. Vor dem feierlich beleuchteten Kriegsmilitärmuseum trafen sie in Defileform aus. Rom, 18. Mai. Giornale d'Italia meldet: Sonnino hat heute vormittag nachdem er den Fürsten Bülow und Freiherrn von Marchio empfangen.

#### Entscheidung durchs Parlament!

Streich, 18. Mai. Der „Avanti“ „Tagesanzeiger“ meldet aus Rom: Der Ministerrat hat beschlossen, die Entscheidung dem am 20. d. M. zusammentretenden Parlament vorzubehalten.

#### Giolitti von Rom abgereist.

Chiasso, 18. Mai. Giolitti ist gestern Abend 6 Uhr 50 Minuten in Begleitung seines Schwagerbruders, des Deputierten Chiaravalle, von Rom nach Turin abgegangen. Scavo hebt hervor, daß bei der Abfahrt niemand anwesend war, um ihn zu begrüßen. Heute vormittag 10 Uhr sollte der russische Botschafter von Giers sich in den Ministerrat begeben, um dem Könige sein Beglaubigungsschreiben zu überreichen.

#### Der Jar an den König von Italien.

Chiasso, 18. Mai. Der „Corriere della Sera“ meldet aus Bulgarien unterm 12. Mai: Gestern Abend ist der Hofmarschall Bezobozid mit einem Handschreiben des Kaisers an den König von Italien auf der Reise von Petersburg nach Rom in Jassy eingetroffen.

#### Italiens militärische Lage.

Der Militärattaché der Kommandeur von Rom: mio aus Florenz sagt die politische und militärische Lage im „Popolo Romano“ vom 12. d. dazu zusammen: Deutschland steht in West und Ost fest gesichert ab; das es noch über 10 Armeekorps für unvor-

hergelebene Expeditions verhängbar hat. Literarisch mitteilende Lage ist gebessert und wird sich ohne europäische Intervention noch weiter verbessern. Englands ständige Marinepräsenz auf dem westlichen Kriegsschauplatz ist nicht gefährdet, eine französische Offensive stellt sich in naher Zukunft, Frankreich ist überall nach fremder Hilfe, vertraut reichlich auf eigene Kraft. Ausland kann nach Überzeugung auf eigene Kräfte verlassen werden. Die Neutralität der Westmächte, wichtige Operationen stehen nicht bevor. Die Meeressperre ist noch weit von der Lösung entfernt. Selbst wenn die Erhebung der Meeresgrenze einträte, würde sie den europäischen Streit nur verwickelt gestalten und verlängern. Kurz, die militärische Lage entwickelt sich für die Neutralmächte günstig, aber mit nur geringem augenblicklichen Übergewicht, das zur Erreichung großer Ziele nicht genügt, doch immerhin die letzte Lösung des Konflikts vorbereiten könnte.

Für ein Eingreifen, eine heftigste Aufopferung Italiens ist die letzte Lage nicht gerade vorteilhaft aus folgenden Gründen: Der Dreieckskrieg vermag im Augenblick keinen köstlichen Erfolg gegen Deutschland oder Österreich auszuspielen. Er könnte uns auf unseren Kriegsschauplätzen keine rechtzeitige Hilfe bringen, so daß wir allein den übermächtigen Feind abwehren müßten. Österreich ist gegen Serbien und Montenegro durch günstige geographische Grenzen gedeckt, und auch ein Angriff Rumäniens würde schwerlich zu blühender Eroberung führen, doch dadurch Italiens Schicksal beeinflusst werden würde. Die Balkanlage ist unsicher, solange die Frage Konstantinopels ungelöst ist. Ein schwerer Fehler wäre es, wenn Italien in die Balkanfrage verwickelt würde, während sich die militärischen Operationen kaum wesentlich betragen können. Die feindliche Offensive würde, um den angehenden Krieg zu rächen, blühender gegen die Bosnien- und Serbienfront vorstoßen.

Dynamico schlüsselt: Italien würde sich keinen Trugbildern hingeben. Auch ein früher Einfall in Dalmatien würde das Land verwüsten. Wenn die, vielleicht auch die Bombardierung, könnte im Besitz des Feindes bleiben.

### Aus dem Westen

Die furchtbare Wirkung der Beschießung in Dänischen. Über die Ergebnisse der Beschießung von Dänischen teilt ein holländisches Pressebüro mit:

Die ersten wirksam gerichteten Granaten von 38 Zentimeter Kaliber fielen am Dienstag vormittag zwischen 7 und 8 Uhr in der Stadt nieder. Von zehn abgeworfenen Granaten schlugen zwei in Militärbaracke von ein und richteten dort große Verwüstung an. Von 10 Uhr bis 11 Uhr 15 Minuten folgten elf weitere Granaten. Das zweite von diesen Geschossen traf wiederum den Militärbaracke, wo ein gerade aus Cafés eingelaufener Mann in's Haus stand. Der ganze Trümmerteil wurde in die Luft gesprengt. Nur noch die Trümmer der Wagen lagen umher. Dann trat eine einstußige Pause in der Beschießung ein. Um 12 Uhr 15 Minuten setzte der Granatenhagel wieder ein und dauerte diesmal bis 2 Uhr. In diesem Zeitraum wurden zehn Granaten in die Stadt geworfen. Vier davon schlugen in eine Kaserne ein, die nur 100 Meter vom Militärbaracke entfernt ist. Dort lagen eben 1000 Soldaten beim Mittagessen. Die meisten davon sollen unversehrt geblieben sein. Zwei andere Granaten erreichten das Militärhospital, das vollständig aus einander zertrümmert wurde. Der Militärbaracke ist ganz verunruhigt, der städtische Bahnhof weit harte Beschädigungen auf. Nach der ersten Beschießung verließen 42000 Einwohner die Stadt, später folgten noch 20000, denen der Boden zu heiß wurde, und nur etwa 4000-5000 Zivilpersonen blieben, in der Stadt zu bleiben.

Eine russische Stimme zur Beschießung Dänischer. Die „Nowoje Wremja“ bespricht die Beschießung von Dänischen aus deutschen Kanonen und bemerkt dazu, daß eine derartige Schießleistung eine verblüffende Wirkung an den Mäusen. Der Bericht wertvoll weittragender Geschichte. Die Beschießung wurde dreier gewonnenen Schlachten gleich.

Die Zepellin-Anflüge nach Calais und Dover. Genf, 18. Mai. Der Zepellin hatte schon das Stadtgebiet von Calais untrüfflich überquert, als um 1/2 Uhr morgens die Luftbatterien das Feuer eröffneten. Den massenhaften Geschossen unerschrocken, hielt der Zepellin noch eine gute Weile über dem Hafengebiet. Die Berichte über die Bombardierung des Zepellin sind in Dänemark, Materialschaden wurde in mehreren Stadteilen angerichtet, auch eine Anzahl Personen verwundet.

Paris, 17. Mai. Eine Havasmeldung aus Calais berichtet: Ein von Meer kommendes deutsches Luftschiff überflog heute nach Calais und warf Bomben auf verschiedene Stadteile. Zwei Kinder wurden getötet und eine Frau verwundet. Der Schaden ist unbedeutend.

Norwegen, 18. Mai. Aus London wird gemeldet: Ein gestern in Deal eingetroffener Postbote teilt mit, daß er in der Nähe der Küste von Northumberland fünf Zepelline, die aus nordwestlicher Richtung kamen, sah. Er konnte einige wie von gefallenen Bomben sehen. Die Zepelline wurden sich dann getrennt haben. Einer davon sei über Deal erschienen und habe mehr als 20 Bomben geworfen.

Haag, 18. Mai. Aus London meldet „Reuters“: Am Montag morgen um 2 Uhr ließ ein Zepellin auf Namensate in Kent vierzig Bomben fallen. Der Schaden ist noch nicht festgelegt, soll aber beträchtlich sein. Drei Personen sind verletzt worden. Der Zepellin überflog auch Margate, Broadstairs, Folkestone, ohne Bomben abzuwerfen. Um 2 1/2 Uhr morgens verließ er über Folkestone in der Richtung auf die See. Der „Norfolk Courant“ meldet aus Felix: Gestern früh erschien ein Zepellin an der belgischen Küste. Ein feindliches Flugzeug, das anscheinend mit einem Maschinengetriebe ausgerüstet war, verfolgte das Luftschiff. Es

würde durch deutsche Küstengeschütze heftig beschossen und zum Rückzug gezwungen. Doch schaffte es, als wäre der Zepellin auch ohne die ihm unterliegenden Bedrohungen entkommen, da feindlichen war, daß das Luftschiff merkwürdig schnell über der Küste auf und nieder steigen konnte.

### Die „Times“ über die Kriegslage.

Ein Leitartikel der „Times“ gibt zu, daß Deutschland heute mehr zuverläßig auf Erfolg habe, als in irgend einer Periode seit Kriegsbeginn. Solange diese Stimmung anhält, so schreibt das Blatt, ist Deutschland ein außerordentlich gefährlicher Feind. Seine unersättliche Forderung ist kein so großes Hindernis, wie wir annehmen, denn während wir die Reserve unserer Allanzkraft verheeren, indem wir Geld mit erstaunlicher Verschwendung ausgeben, läßt Deutschland den Krieg billig. Aber die Verbündeten vertrauen auf ihre größere Kraftreserve. England und Frankreich haben enorme Heeren an Männern, die noch nicht im Feuer gewesen sind und auf den gegebenen Moment warten. Ihr Kriegszustand im Westen beruht im wesentlichen auf Reserve. Die heutigen Besätze der letzten Tage waren nur vorbereitend, den Hauptangriff begann Joseph noch nicht.

„Daily News“ weist in einem Leitartikel über die westliche Seite des Krieges darauf hin, daß England außerhande ist, seine Flotte zur direkten Offensive gegen die deutsche Küste zu verwenden, daß England an Anfang große Schwierigkeiten hatte, seine Soldaten zu bewaffnen und daß es bei dem Mangel eiserner Häfen und Eisenbahnen unter Transportverhältnissen leide. Die deutschen Generale kennen meistens die wertvollere Flotte, welche die deutsche Industrie und der deutsche Unternehmungsgeist ihnen durch das Eisenbahnen der Front dargeboten hätten.

### Englische Verlegenheiten.

London, 19. Mai. Im Oberhause erklärte Lord Ritcher, er brauche 300 000 Mann für Meeres- und neue Armeen zu bilden. — Nach Erklärungen der Lorden Kohlenhändler wird der Kohlenpreis im Sommer nicht sinken.

### Aus dem Osten

Der Kaiser an der Front. Berlin, 19. Mai. Der Kaiser wohnte vorerhanden den Kämpfen beim Überziehen des San-José auf dem Gelände eines Generalcommandos und später einer Division bei.

174 000 Gefangene, 128 Geschütze, 368 Maschinengewehre erbeutet.

Wien, 18. Mai. Amtlich wird verkündet: Die verbündeten Truppen hatten nach erbitterten Kämpfen an mehreren Stellen den San forciert und am Dünker des Juffes Fuß gefaßt. Gegenangriffe der Russen wurden überall blutig abgewiesen, der Feind in östlicher Richtung zurückgeworfen.

Am oberen Dnieper sind heftige Kämpfe im Gange. An der Pruth-Knie keine besonderen Ereignisse. Verschiedene Vorstöße der Russen nördlich Stolomna wurden abgewiesen.

Wien, 18. Mai. Nach dem amtlichen Bericht des Österreichisch-ungarischen Generalstabes hat sich die Gesamtzahl der in der ersten Hälfte des Mai eingetroffenen Gefangenen auf 174 000 Mann erhöht. Hierzu kommen 128 erbeutete Geschütze und 368 Maschinengewehre.

### Neue Entscheidungsschlacht in West- und Mittelgalizien.

Wien, 18. Mai. Der Kriegserklärer der „Reichspost“ meldet aus dem f. u. l. Kriegspressequartier: Die Russen haben sich auf der Front in West- und Mittelgalizien zum Kampfe gestellt. Seit gestern haben die Einzelkämpfe zur Entscheidungsschlacht begonnen. Entschieden dem Verlaufe der Frontfront zum unteren San hin zuerst unter linker Flügel in Galizien auf den Feind geschoben, der nach Einzelkämpfen und dem unmittelbaren Vorstoßen der Beschießungskämpfe stark abgerufen werden mußte. Der erste Kampf hat unter rechter offener Vorherrscher Alltags erste Schritte zurücklegen müssen. Er hat dabei etwas nach Norden abgewandt. Die vor Jaroslau und Przemysl stehenden Armeen halten naturgemäß in ihren Richtungen die Mitte ein. So kam es, daß an einer Zeit, da unter linker Flügel schon am unteren San in Stellungskämpfe mit dem Feinde verwickelt war, die Hauptstellungen des rechten Alltags um den Rest von Sambor rangen. Nun die Lage geklärt ist, können die entscheidenden Kämpfe beginnen. Den verbündeten Truppen kommt es sehr auf, daß sie sich während der Verlesungskämpfe wichtige Stützpunkte in Besitz genommen und wichtige Eisenbahnlinien abgeernt haben.

Der stark besetzte Brückenkopf von Sandomierz, sowie die von den Russen schon während der ersten Wogenen von Przemysl angelegten Schutzwerke unter dem Feind und anderen, die erst am 17. werden müssen. Es hätte hier zu entscheiden, ob es russisch möglich wäre, die Russen zu schlagen. Beide besetzten Flügel sind indessen schon von mehreren Seiten von den Verbündeten umfaßt. Der rechte Flügel unserer in Galizien operierenden Armeen ist sicherer gegen Unternehmungen russischer Truppen von Südgalizien her gesichert. Abgesehen von der Armee Pflanzers-Malin, die an und für sich schon starke Kräfte des Feindes bindet, werden von den im Donrale bis nach Sambor stehenden Truppen die Abkürzung der Karpaten nach dem Dnieper zu gelockert. Vorteilhaft für die Russen sind ihre zahlreichen Eisenbahnverbindungen.

In Allgalizien-Wolken befinden sich die verbündeten Truppen in ähnlichen Abständen und besonders wichtig ist es, daß sie den Höhen der Luga- und Tscherny-Kämpfe haben. Der Feind des westlichen Westfrontes der Schlacht von Noworod müssen sie indessen beim Feinde noch festhalten. Dieser die Bedeutung einer Zentralstellung verstanden sich anstehend große russische Meeresreserven. Es steht eine Schlacht bevor; die von Feinde zuerst ent-

wickelten Teile müssen den Kampf unter ungünstigen Verhältnissen aufnehmen.

### Die russische Flucht vor anruer Chiffreliste.

Der „Post“ 19. Mai wird aus Petersburg berichtet, daß die russischen Marinekräfte mit der Möglichkeit eines demütigenden Ereignisses eines deutschen Schwaders in Finnischen Meerbusen bedenklich sind. Aus der Zeitung Swecorog bel Sankt Petersburg wird die Bevölkerung entfernt. Bei Sankt Petersburg wird Sicherheit an der Verärkung der Küstenbefestigungen gearbeitet.

### Erbeutete Erfolge gegen unsere Flotte.

Berlin, 19. Mai. Nach russischen Meldungen vom 15. Mai wird behauptet, daß ein in der Ostsee befindliches englisches Unterseeboot am 10. Mai in der Nähe von Viborg einen deutschen Kriegsschiffen begleiteten Transportdamper durch einen Torpedohieb versenkt habe. Wie das „Post“ erzählt, trifft es zu, daß am 10. Mai ein Siskid-Schiff der Kaiserlichen Marine, aber kein Transportdampfer bei Viborg von einem feindlichen Unterseeboot angegriffen worden ist. Die abgefeuerten Torpedos verfehlten aber ihr Ziel.

### Russische Finanzhilfe im Steigen.

Petersburg, 18. Mai. Die zweite innere Anleihe von einer Milliarde Rubel, die am 12. Mai durch einen Ufas des Jaren angeordnet worden ist, ist mit einem Zinssatz von 5 Prozent ausgesetzt. — Nach Nikolajew Schem bildet in Petersburg die überaus unangünstige Rückwirkung des Sinkens des Rubelpreises für Einkäufe im Ausland das Tagesgespräch. Eine größere Bank, die für eine Million Rubel Sterling-Buchsel kaufen wollte, konnte diese überhaupt nicht erhalten. Der Preis für ausländische Währungen ist in den letzten Tagen merklich gestiegen. Er stellt sich für Pfund Sterling auf 11.57, für schwedische Kronen auf 65.25 (früher 51) und für französische Francs auf 47.50 (früher 38).

### Der Seekrieg.

Durch ein deutsches U-Boot versenkt? Die Hamb. Nachr. melden aus dem Haag: Nach einer Meldung des „Nieuwe Rotterdamchen Courant“ hat der englische Dampfer „Holland“, der mit Getreide aus Argentinien nach Genoa unterwegs war und in der vorigen Woche an der spanisch-französischen Küste die Anwesenheit deutscher Unterseeboote drahtlos gemeldet hatte, keine Nachrichten mehr gegeben und ist bereits vermißt worden.

### Der türkische Feldzug

Wieder ein englischer Panzer vor den Darbanelen beschädigt.

Konstantinopel, 18. Mai. Das Hauptquartier teilt mit: Gestern zu Lande keine Veränderungen an der Darbanelenfront. Auf dem Meer beschossen feindliche Schiffe von weitem ohne Erfolg unsere am Eingange der Meerenge angelegten Batterien. Das Panzerschiff „Albion“ wurde von einem unserer Geschosse getroffen.

### 2 englische Panzer durch Minen versenkt.

Athen, 17. Mai. Nach einem Bericht des Präfecten von Mytilene an das Ministerium sind zwei englische Panzerkreuzer versenkt worden in den Darbanelen. (In unbekannter Form hatten wir bereits gestern diese Meldung wiedergegeben). — Die englische Seeflotte behauptet, die Ausgangspunkte der deutschen Unterseeboote seien die spanische und die griechische Küste, und behauptet griechische Kaufleute der Seeflotte und Produktlieferung.

### Der Küstentransport der Australier aus Capten angehen.

Stockholm, 18. Mai. Der Küstentransport der australischen Truppen wegen der in Kalra verfallenen Ausbittungen wird jetzt in der Breite des Dreieckes angehen. Die Petersburger „Wiedemanns“ behaupten, die als Welt der russischen Kriegsmittelers Subsidium gilt, selbst jetzt, daß ein Teil der in Capten stationierten australischen Truppen nach der Heimat zurücktransportiert werden ist. Ueber die Gründe, die den englischen Behörden jetzt in dieser gegenwärtigen militärischen Lage an dieser ungewöhnlichen Maßnahme veranlaßt hat, schweigt sich das Blatt jedoch mehrmals aus.

### Verschiedene Nachrichten.

#### Aus den Kämpfen in Kamerungebiet.

Paris, 17. Mai. (Meldung der „Agence Havas“.) Eine französische Kolonne in Kamerun hat am 11. Mai den Höhen Toka in Kamerun erobert.

#### Die englisch-japanische Konturreise.

Manchester, 18. Mai. Nach einem Londoner Telegramm des Manchester Guardian haben die Nippon Mutton Kaisha und die Nippon Anien Kaisha die Chinesische Handelsgesellschaft unter ihren Einfluss zu bekommen. Die Verhandlungen seien trotz des Widerstandes japanischer Behörden erfolgt. Dieser Erfolg würde aber einen harten Schlag für den englischen Handel bedeuten.

#### Japan und die Türkei.

Kopenhagen, 18. Mai. Die Petersburger Telegraphenagentur meldet, daß die verbündeten Mächte neue Schritte in Tokio unternahmen, um eine Erklärung des bisher nicht vorhandenen Kriegszustandes Japans mit der Türkei herbeizuführen.

#### Die Neutralen.

##### Portugal im Unruhe.

Genf, 18. Mai. Eine von der „Associação“ der Presse angeführte „Reuter“-Deutsche meldet die erfolgte Entsendung von zwei englischen Kriegsschiffen nach Lissabon und Oporto zum Schutz der englischen Interessen in Portugal.

##### Der angekündigte Ministerpräsident.

Genf, 18. Mai. Der von Senator Joan de Freitas nach kurzen Wortwechsel im Parlamenten Entnommenen angekündigten und dann angekündigten Ministerpräsident Gagos liegt nach einer Meldung im Sterben, während er noch einen anderen nur erblindet sein soll. Die portugiesische Regierung, in deren Namen der Gouverneur Lissabon, D. Lobo, ein krieges Regiment führt, wird beim Veränderte des von Genardem getöteten Brutes ist.

Diele mit den überigen Gewalten weihen. Ein Teil der...  
Einige Niederlande...  
Einige Niederlande...  
Einige Niederlande...

Einige Niederlande...  
Einige Niederlande...  
Einige Niederlande...  
Einige Niederlande...

Der Reichsanwalt...  
Der Reichsanwalt...  
Der Reichsanwalt...  
Der Reichsanwalt...

Die...  
Die...  
Die...  
Die...

### Letzte Depeschen

Siege...  
Siege...  
Siege...  
Siege...

### Mus Stadt und Umgebung

Landrat...  
Landrat...  
Landrat...  
Landrat...

**Merseburger Druck- und Verlagsanstalt**  
 Hälterstraße 4 Merseburg Fernspr. 100

Anfertigung von Drucksachen aller Art  
 ■ ■ ■  
 Rotationsdruck für Massenaufgaben  
 ■ ■ ■  
 Formular-Lager Schnellste Lieferung

Verlag des „Merseburger Tageblatt“  
 (Kreislblatt).

Aufmerksamste Bedienung. Mädelste Preise.

**Karl Zänzer**  
 Merseburg Adolf Schäfers Nachf. Entenplan 7  
 Spezialgeschäft für  
 Leinen- und Baumwollwaren,  
 Tischzeuge, Handtücher, Hauswäsche,  
 Bettfedern und Betten  
 Fernspr. 259.

Solide Qualitäten. Grösste Auswahl.

**Neu aufgenommen**

Erstlings-Jäckchen  
 Erstlings-Mützen  
 Erstlings-Lätzchen  
 Erstlings-Strümpfe  
 Erstlings-Armbänder  
 Kinderwagendecken  
 Kindermützen, -Hauben

Große Auswahl preiswerter Neuheiten.  
**G. Hoffmann, Markt 19**

Ja. Mann, mittel. Statur, welcher später das elterl. rentable Geschäft nebst gr. Hausgrundstück übernimmt, sucht mit wirtschaftl. Ver. von gutem Charakter zwecks

**Heirat**

in Reichthum zu treten. Vermögen ca. 10000 Mark erwünscht. Strengste Verschwiegenh. zugesichert. Anfragen möglichst mit Bild unter 115 A. an die Exp. d. Bl. erbeten.

**Frauen für Gartenarbeit**  
 nimmt an  
 Gärtnerei Trebst,  
 Nordstraße 2.

**Speise-Kartoffeln,**  
 vorzüglichste, meistig köchende Sorte in handverlesener Ware zu M. 5,00 der Zentner frei Haus.

**Albert Trebst,**  
 Entenplan 3; Fernspr. 475, Nordstraße 2; Fernspr. 10.

**Aufruf**  
 zur Sammlung eines Kapitals zur Unterstützung erblindeter Krieger.

An alle diejenigen, die dabeim geblieben sind und die nicht erweisen können, was es bedeutet, im Grausamer zu leben; an alle diejenigen, die im glücklichen Heile ihres Augenlichts sind, wird die Bitte gerichtet, mitzuhaben an der Sammlung eines Kapitals für ganz erblindete Krieger des Landheeres und der Flotte.

Diesen Unglücklichen unter den Verwundeten, die mit ihrem Leben das Vaterland verteidigt und hierbei ihr Augenlicht auf dem Altar des Vaterlandes geopfert haben, eine dauernde Unterstützung, sei es aus den Zinsen des zusammenkommenen Kapitals oder durch dessen Verteilung zu ermöglichen, wird beabsichtigt.

Die Zahl der erblindeten Kriegsteilnehmer ist groß! Diese tief Bedauernswerten werden das Erwachen des deutschen Frühlings niemals wieder schauen. Es soll versucht werden, ihnen eine sorgenfreie Zukunft zu bereiten und ihren dunklen Lebensweg durch eine möglichst reichliche Liebesgabe zu erleuchten!

In Deutschland sind bereits erhebliche Summen etwa 250 000 Kronen, für den gleichen Zweck gesammelt worden.

von Reffel, General-Oberst, Generaladjutant, Generalstab des Königs in Königsberg, Oberbefehlshaber in den West- und General der Gardebrigade.  
 von Poenemfeld, General-Oberst, Generaladjutant, Generalstab des Königs in Königsberg, Oberbefehlshaber in den West- und General der Gardebrigade.  
 von Schadow, Oberstleutnant, Kommandant des Gardebataillon.  
 von Schwanke, Oberst, Kommandant des Gardebataillon.  
 von Schwanke, Oberst, Kommandant des Gardebataillon.  
 von Schwanke, Oberst, Kommandant des Gardebataillon.

Freiwillige Beiträge werden an das Bankhaus S. Bleichröder, Berlin W, Behrenstr. 69, erbeten.  
 Postfachkonto Berlin Nr. 493.

**Katharina Vieweg,**  
 Halle a. S., Gr. Steinstrasse 31.  
 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

**Korsett-Spezial-Geschäft**  
 I. Ranges.  
 Spezialität in Anfertigung nach Mass.  
 Schöne moderne Korsetts schon von 2,00 Mk. an.  
 Reichhaltiges Lager für sehr starke Damen bis 100.  
 Tel. 3462.

**Kreisparkasse Alerleburg**

bietet mündelsichere Kapitalanlage mit unetagebeschränkter Sicherheit (auch in jedem Kriegsfalle), verzinst Einlagen zu 3 1/2 %, von 1000 M. und darüber auf entsprechende Sperr-Erklärung zu 3 1/2 % vom Tage nach der Einzahlung bis zum Tage der Abhebung, zahlt Einlagen ohne Kündigung zurück wenn der Kassenbestand das irgend gestattet,

Das Geschäftsfotal der Kreisparkasse befindet sich vom 1. Oktober 1914 ab bis zur Fertigstellung des Kreisbankneubaus im Grundhöf Bahnhofsstraße Nr. 3 (2 Minuten vom Bahnhof Merseburg).

**Sehr geräumige Wohnung**  
 zu vermieten, 1. Juli 1915 zu beziehen, 4 Zimmer 2 Kammern und Zubehör, Wasserloset, Gas, Bad vorhanden. Besticht erst 11-1 Uhr.  
 G. Schöberger, Goltzstraße 27, II. Anmeldung in der Konditorei.

**Wohnung,** 4 heizbare Zimmer, Bad, Wasser, Küche, Gas etc. zum 1. Juli zu vermieten.  
 Leichstraße 87, I Trepp.

Per 1. Juli ist die von Frau Günther bewohnte  
**1. Etage Markt 19,** bestehend aus 6 großen hellen Zim., 2 Kammern, Küche, reichl. Zubehör, Wasserloset, Gas, zu vermieten. Näheres zu erfragen bei G. Zaige, Neumarkt 18.

**Merseburger Tennisclub.**  
 Von Donnerstag, den 20. Mai ab ist der Spielplatz geöffnet.  
 Der Vorstand.

**Holzauktion.**  
 Freitag nachmittags 3 Uhr  
 gr. Holzauktion  
 Abbruch Komplatz.

**Wettanmeldung.**  
 Am Freitag, den 21. d. Mts. soll die Ausgabe der Brotmarken erfolgen.  
 Diese Ausgabe geschieht für die hiesige Stadt wiederum durch die Zähler, welche bei den früheren Zahlungen mitgewirkt haben.  
 Wir bitten die betreffenden Damen und Herren, sich die Anzahl der Brotmarken und Zählerpapiere am Freitag, den 21. d. Mts. im Polizeigeschäftszimmer von Vormittags 7 Uhr an abholen zu wollen und die Zählerpapiere nach Aushändigung der Brotmarken wieder zurückzugeben.  
 Die Vorkäufe der zur Vorbereitung zur Verfügung stehenden Zeit bitten wir die Zähler, soweit ihre Mittheilung von einer Erlaubnis Vorgesetzter ihm abhängig ist, diese selbst einzubringen.  
 Die Hausbesitzer und Haushaltungsvorstände eruchen wir, den am Freitag, den 21. d. Mts. bei ihnen vorstehenden Zählern, bei Ausgabe der Brotmarken in jeder Weise beifällig zu sein.  
 Merseburg, den 17. Mai 1915.  
 Die Polizei-Verwaltung.

**Garten-Möbel**  
 und  
**Balkonmöbel, Friedhofsbanke**  
 empfiehlt in nur bester Ware zu billigen Preisen  
**die Eisenwarenhandlung O. Bretschneider.**

**F. A. Hoppen**  
 Patentanwalt  
 Halle a. S., Leipzigerstr. 9.  
 Telefon 4938  
 Berlin, Neuenburgerstr. 15.

**Sträftigen Hausburschen**  
 für sofort sucht  
**f. Lehmann,**  
 Schreibgeschäft Dammstr.

Spezialarzt für  
**Dr. Rutz Magen- und Darmkrankheiten**  
 Leipzig, Grimaldichstrasse 25 (Eingang Ritterstrasse 1/3)  
 verreist bis zum 25. Mai.

Mehrere Gentner  
**gute Speisekartoffeln**  
 zu kaufen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes.

Unsere Leser bitten wir, bei Einkäufen zu bevorzugen unsere Lieferanten zu bevorzugen und sich auf „Merseburger Tageblatt“ zu beziehen.

Verantwortlich für die Redaktion: v. Sals. für die Anzeigen: G. Baly. Verlag und Druck: Merseburger Druck- und Verlagsanstalt v. Sals, sämtlich in Merseburg.







